

## Tessiner Voralpen **Monte Generoso (1701 m)**

4

### Der »Rigi des Tessins«

Der berühmteste Aussichtsgipfel des Tessins lässt sich bequem per Bahn »besteigen«. Ungleich interessanter ist allerdings eine Überschreitung des Bergstocks, auch seiner artenreichen Flora wegen.



▲ ↑ 1130 Hm | ↓ 1070 Hm | ⌚ 7 Std. |

**Talort:** Arogno (606 m)

**Ausgangspunkt:** Bushaltestelle Arogno, Parkplatz vor dem Ort

**Gehzeiten:** Aufstieg 4 Std., Abstieg 3 Std.

**Mobil vor Ort:** Gute Busverbindungen von Lugano nach Arogno und von Muggio nach Mendrisio

**Karten/Führer:** Swisstopo 1:50 000, Blatt 286 T »Malcantone«

**Information:** Ferrovia Monte Generoso SA, Via Lüera 1, CH-6825 Capolago, Tel. 00 41/9 16 30/51 11, [www.montegeneroso.ch](http://www.montegeneroso.ch)

**Einkehr:** An der Bergstation (»Fiore di pietra«)

**Schlüsselstelle:** Felsaufschwung zum Gipfel (Drahtseile), lässt sich auch umgehen

**Wegbeschaffenheit:** 90 % markierte Bergwege, der Rest Fahrwege oder Asphalt

**Einsamkeitsfaktor:** Im Bereich von Bahn und Gipfel gleich null, sonst mittel

**Familienfreundlichkeit:** Kinder ab 12 Jahre

**Schlechtwetter-Alternative:** Von einem Besuch im Casino von Campione d'Italia ist eher abzuraten, bei einem Stadtbummel durch Lugano sind die Unkosten überschaubarer.

**Orientierung/Route:** Von Arogno (606 m) kurz auf der Straße in Richtung Rovio. Bei den Häusern von Sasso Grosso



## Tessiner Voralpen **Monte Generoso (1701 m)**

links und im Wald bergan zur Rodungsinsel von Pianca (908 m). Anschließend in ein paar Schleifen an dem bewaldeten Rücken aufwärts, dann unter dem Kamm fast flach hinüber in den Passo Crocetta (1360 m). Der Weiterweg folgt dem Grenzgrat über die Cima dei Torrioni (1489 m) bis knapp unter die Cima della Piancaccia (1610 m), die man auf der Tessiner Westseite umgeht. In der kleinen Senke dahinter mündet der »Sentiero alto«, der italienische Gipfelweg. Er führt um eine grasige Kuppe herum zum Fuß des eigenartig geschichteten Baraghetto (1694 m). Aus der Gratsenke (1647 m) dahinter leitet eine Spur über leichte Felsen (Drahtseile) direkt zur Gipfelplattform des Monte Generoso (1701 m). Das Panorama ist grandios! Viel weiter als jenes des Innerschweizer Rigi spannt es sich von den Ligurischen und Cottischen Alpen bis zur Bernina, ein Halbrund voller Zacken und Spitzen, in starkem Kontrast zur Weite der Poebene, über der fern im Süden die flachen Berggrücken des Apennins stehen. Bei klarer Sicht soll man vom Gipfel aus sogar den Mailänder Dom sehen. Von der Panoramaplatzform führt der viel begangene Treppenweg hinab zur Bahnstation (1601 m) mit Mario Bottas »Fiore di pietra«. Hier links (Planetenweg) und an

dem breiten Grasrücken flach hinaus zu einer unscheinbaren Kuppe (1589 m) am Ostgrat des Generoso. Etwas tiefer, am nordseitigen Hang, befindet sich der Eingang zur »Bärenhöhle« (Zugang markiert; Tickets im »Fiore di pietra«). Der weitere Abstieg folgt zunächst dem Grenzgrat, steigt dann südwärts ab zur Alpe Piana (1404 m). Gut hundert Meter tiefer stößt man auf die sehenswerte Almsiedlung Nadigh (1295 m) mit gut erhaltenen »nevere« (runde, historische Kühlhäuschen). Der Weg verbleibt an dem Rücken; man passiert den Weiler Roncapiana (970 m), der Straßenanschluss hat. Durch einen schönen Kastanienhain geht es in Schleifen weiter bergab zur Breggia, die man auf solider Brücke überquert. Ein Fahrweg leitet hinein nach Muggio (661 m).

**Persönliche Empfehlung:** Eine Fahrt mit der dampfbetriebenen Nostalgiebahn von 1890 zum Generoso ist ein ganz besonderes Erlebnis (insgesamt sechs Fahrten im Sommer, nur bei schönem Wetter).

**Eugen E. Hüsler**

**Berge, Seen und Dörfer:  
Panorama von Monte Generoso**

